

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Von Julius Cäsar bis zum "Golden Clipper"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752517>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

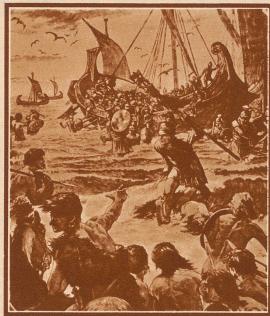
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von Julius Cäsar bis



**Die Ueberquerung des Aermelkanals im Wandel der Zeiten**

Seit Jahrtausenden ist die britische Insel das Symbol dessen, was man heute «Autarkie» zu nennen pflegt. Seit dem Aermelkanal ist ein optischer Kontinent geworden, der sich die Einwohner dieser Insel geschützt gegen jede Art von kontinentalen Einflüssen. Zwar ist der Kanal sehr breit, aber er wird oft von heftigen Stürmen heimgesucht — die erhöhte Windgeschwindigkeit und der Nebel sind also ebenfalls Faktoren, die die «splendid Isolation» der britischen Insel noch vollkommener gestaltet haben. — Wie ein Verbotsschild wirkte also der Aermelkanal — abschreckend für die einen, herausfordernd für die anderen. Der Reigen der zweiten Kategorie eröffneten schon die antiken Römer, die den Aermelkanal das erstmal bewußt und im Kampf überwunden haben. Der Zug Wilhelm des Eroberers und seiner Normannen bewegte sich also — 1000 Jahre später — bereits auf nicht mehr jungfräulichen Wellen... — Den Kriegern folgten, Jahrtausende später, die Helden der Technik. Jeder neue Schritt auf dem Gebiete der Luftfahrt markte die Bildung aller neuen Möglichkeiten. Der erste «Montgolfière» hob sich, mit Benennung, in die Lüfte — aber es wird in den Aermelkanal überfliegen, daß der Drache sich auf das wunderbare Ereignis, dem 300000 Pariser bewohnten, knüpft. So stark war der verführerische Sinn des Gedankens, daß der erste Flieger der Weltgeschichte, Pilâtre de Rozier, ihm zum Opfer fiel. Zwei andere, der Franzose Jean-Pierre Blanchard und sein Begleiter, der amerikanische Arzt Dr. Jeffries schufen es am 7. Januar 1785. Sie stiegen auf der englischen Seite des Kanals, in Dover auf und landeten «noch am selben Tage» — so berichtete ein junger englischer Reporter — einige Kilometer südlich von Calais. — Es vergingen «nur» noch 124 Jahre und Blériot konnte den Kanal mit einem Flugzeug überfliegen, diesmal aber in Richtung Frankreich-England. Einige Tage vorher scheiterte sein einziger ernstlich in Betracht kommender Konkurrent Hubert Latham. Er fiel ins Wasser, sein Apparat war vernichtet, er

**55 vor Christus:**  
Ein römisches Heer unter Julius Cäsar überquert den Kanal und erobert Britannien



**19. Juli 1909:** Der englische Flieger Hubert Latham versucht die Überquerung des Kanals mit einem Monoplano. Die Traversierung gelingt ihm nicht. Er stürzt ins Meer ab; Flieger und Maschine werden von einem Torpedoboot geborgen. Latham zählt zu den bedeutendsten Pionieren der Fliegerei. Eigentlich ist sie tot. Er fand es wie zu hunderten seiner Kollegen den Tod durch einen Flugunfall, sondern bei der Jagd auf Großwild im Kongor wurde er von einem angeschossenen Büffel aufgespiest.



**25. Juli 1909:** Dem französischen Flieger Blériot gelingt die erste Überquerung des Kanals mit einem Flugzeug schwerer als Luft. Er startet bei Calais und landet nach einem Flug von 27 Minuten glücklich bei Dover. Unser Bild zeigt den kühnen Flieger fünf Minuten nach dem Start bei Calais. Blériot ist der Fliegerei treu geblieben und einer der größten französischen Flugzeugkonstrukteure geworden



**17. Februar 1927:** Der französische Rennfahrer Savard durchquert den Aermelkanal mit dem Wasservelo. — Bild: Nach der Landung in Calais wird Savard von der Mistinguette, dem berühmten Pariser Revuestar, beglückwünscht



**25. September 1929:** Der spanische Ingenieur La Cerva überfliegt zum erstenmal mit dem, von ihm selber konstruierten Autogiro den Kanal

# zum «Golden Clipper»



**Heute:** Der «Golden Clipper», gegenwärtig das modernste und schnellste Verkehrsflugzeug auf der Linie Paris-London. Zum Überfliegen des Kanals von Dover nach Calais oder umgekehrt (32 km) benötigt der Apparat weniger als 10 Minuten



**7. Januar 1785:** Die erste Überquerung des Kanals im Ballon durch den französischen Luftfahrer Blanchard und den Amerikaner Dr. Jeffries. Die beiden starteten in Dover, traverzierten in zweistündiger Zeit den Kanal und landeten in einem Wald bei Calais. Nach der mutigen Tat wurden sie von König Ludwig XVI. empfangen und von ihm mit einer großen jährlichen Pension belohnt



**25. August 1873:** Der erste Mensch, der den Kanal schwimmend bezwang, der englische Kapitän Webb. Er schwamm von Dover nach Cap Gris Nez und benötigte für die 32 km lange Strecke 18 Std., 45 Min.



**7. August 1924:** Georges Le Cerva, der erste Mensch, der den Kanal schwimmend bezwang, die Meerenge durchschwamm. In 14 Std., 32 Min. «crawled» sie vom Cap Gris Nez nach Dover. Inzwischen ist der Kanal bei fast zehnmal durchschwommen worden. Den Rekord hält mit 12 Std., 42 Min. der Deutsche E. Vierkötter



**Ein Zukunftstraum:** Nicht ein Tunnel unter dem Aermelkanal soll eine neue Verbindung schaffen zwischen England und dem Kontinent. Die Ingenieure träumen von viel phantastischeren Dingen: Eine Eisenbahlinie auf dem Meeresgrund ist das neueste Projekt des Franzosen Gustave Le Roux. Wann wird der erste Unterwasserzug von England nach Frankreich fahren?

selbst aber wurde gerettet. — Zwischen Blanchard und Blériot fällt die Sportleistung des Kapitäns Webb, der am 25. August 1873 den Kanal in Richtung England-Frankreich durchschwamm. Er brauchte dazu 18 Stunden 46 Minuten. — Seit Blériot «befliegen» die Strecke, die er das erste und zuverlässigste vermoderte, einige Dutzend Flugzeuge in 10 Minuten zurück. Noch immer ist aber der Flug über den Aermelkanal ein Symbol des Erfolges, wenn es sich um Experimente neuer Art handelt. So hat der spanische Ingenieur Le Cerva, von dessen glücklichen Experimenten man schon längst wußte, sich die allgemeine Anerkennung seiner Leistungen erst erkämpft, als er mit seinem Autogiro den Aermelkanal überflogen hat. — Geht also die «splendid Isolation» der britischen Insel zu Ende? Man hoffte es, im Interesse einer Zusammenfassung von Kontinentaleuropa und britischen Kräften. Hätten die Briten den Glauben an ihre Sonderstellung aufgegeben, so wäre der Tunnelkanal, ein Traum zweier Generationen Kontinentaleuropas, längst zur Wirklichkeit geworden. Sowohl und wir aber noch nicht. Es mögen ganze Luftarmadas aus einem südlichen Ecke Europas kommend,

London überfliegen und täglich Tausende von Hydroglisseurs gleich einer Heuschreckenvasion über den Kanal hüpfen — die Engländer werden an ihrer isolierten Lage nicht irre werden. Das ging ins Blut und es braucht eine Weile, um es von dort herauszubekommen. — Darum wird es noch Jahrzehnte dauern, bis wir es endlich einmal doch erlebt haben werden, daß man vom Kontinent nach England nicht nur schwimmend, fliegend oder hüpfend, sondern im Eisenbahnwagen wird fahren können.